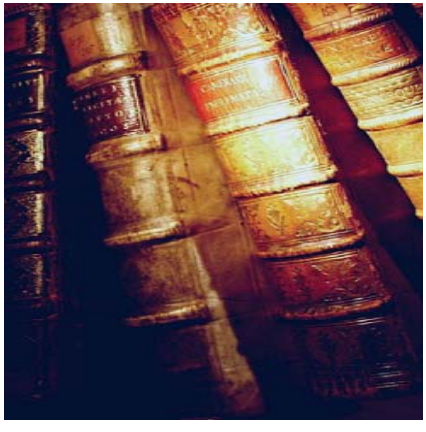
UNIVERSITÄT MANNHEIM



Bedeutende historische Werke

EINE AUSWAHL

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK MANNHEIM

Vorwort

Die Universitätsbibliothek Mannheim verwahrt mit ihren Alten Drucken ein bedeutendes historisches Erbe der Stadt Mannheim, das Zeugnis ablegt von der Bedeutung als Residenz und Bürgerstadt. Kern unserer Sammlung ist die Bibliothek des aus Frankreich vertriebenen Jesuitenpaters Desbillons, der auf Einladung des Kurfürsten Karl-Theodor im 18. Jahrhundert zusammen mit seiner Bibliothek nach Mannheim übersiedelte. Dazu kommen weitere Sammlungen von Mannheimer Bürgern aus dem 19. Jahrhundert.

Unsere kleine Auswahl an Büchern nimmt Sie mit in eine faszinierende Welt, die uns zugleich fremd und doch sehr nah anmutet. In dieser Broschüre finden sie ein breites Spektrum längst vergangener Wissenswelten, die von Kolumbus Bericht über die Entdeckung Amerikas bis zu Goethes Farbenlehre reichen.

Die Werke in dieser Broschüre sowie etliche andere Alte Drucke aus den Beständen der Universitätsbibliothek Mannheim sind über unseren Online-Katalog Primo mit direktem Link zum digitalen Volltext erreichbar.

Ausführliche Informationen zu den Alten Drucken sowie diese Broschüre finden Sie im Web unter der Adresse http://www.bib.uni-mannheim.de/431.html

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Anblick dieser Werke aus alten Zeiten und hoffe, dass Sie den Geist der Jahrhunderte spüren können.

Ihr

Christian Benz
Leiter der Universitätsbibliothek

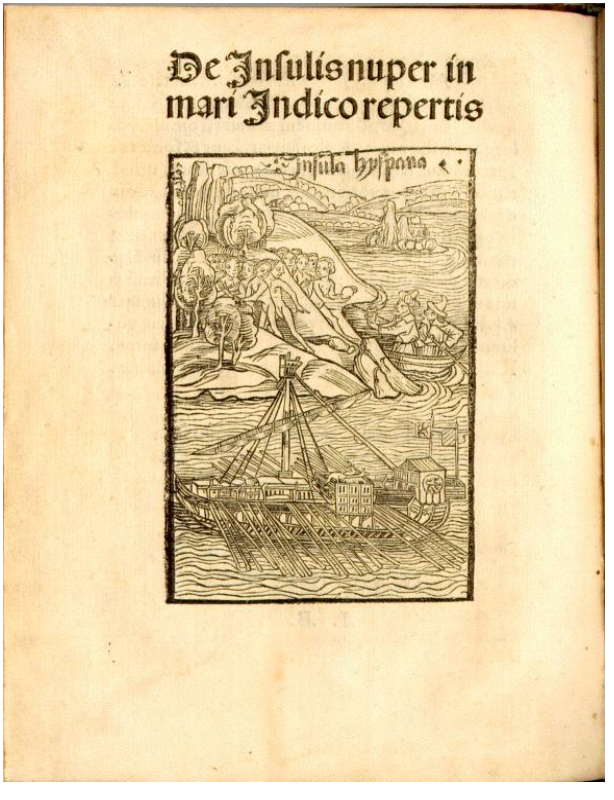
Columbus, Christophorus:

Epistola de insulis nuper inventis

(Beigefügt an:) Verardus, Carolus: Historia Baetica. - Basel: Johann Bergmann von Olpe, 1494. - 36 Bl., 6 Holzschnitte; 19,2 x 14,6 cm

Signatur: Ink. 43b.

Am 12. Oktober 1492 geht Kolumbus auf einer Insel der Bahamas an Land. Dieses historische Ereignis steht für die europäische Entdeckung Amerikas und leitet Kolumbus Rechenschaftsbericht an den Schatzmeister des spanischen Königspaars ein, das seine Expedition finanziert hatte.



Das außerordentlich seltene und kostbare Mannheimer Exemplar ist dem 2. Basler Druck zuzurechnen und gehört zur Sammlung Desbillons.
http://qr.de/yt6

Aesopus; Steinhöwel, Heinrich; Brant, Sebastian:

Esopi appologi sive mythologi: cum quibusdam carminum et fabularum additionibus Sebastiani Brant. Basel: Jacob <Wolff> von Pfortzheim., 1501. Teil 1: [123] Bl., 2°; mit Frontispiz und 193 Holzschnitten im Text. Teil 2: [79] Bl., 2°; mit Frontispiz und 143 Holzschnitten im Text.

Signatur: Sch 51/206 und 207 (Abb. S. 138)

Der Humanist Sebastian Brant vereinigt in diesem Band eine Sammlung von Fabeln des antiken Dichters Äsop, die Nachdichtungen eines anderen frühneuzeitlichen Dichters und eigene Texte. Die Abbildung zeigt die Fabel von der Grille und der Ameise. Während die Ameise im Sommer und Herbst fleißig Nahrungsmittel für den Winter sammelt, genießt die Grille die Zeit, beschäftigt sich allein mit Musizieren und hat im Winter keine Nahrung. Schließlich erbarmt sich die Grille und gibt der Ameise einen Anteil an ihren Vorräten.

Da Desbillons selbst Fabeln verfasste, finden sich in seiner Sammlung zwei Exemplare dieses Werks.
http://qr.de/yvc

Le miroir du monde,

ou Epitome du Théâtre d´Abraham Ortelius. - Amsterdam: Zacharias Heyns, 1598. - Bl. 16-98, 2 S. Table; 16 x 20 cm; koloriert

Signatur: Sch 54/298

Abraham Ortelius stellte 1570 den ersten gedruckten Atlas zusammen, dem wie das vorliegende Exemplar eine Reihe weiterer Werke folgte. Sein kartographisches Werk resultiert aus einem Interesse an der Geographie des römischen Reichs und einer ausgiebigen Reisetätigkeit innerhalb Europas. Demnach zeigen ein großer Teil der Tafeln detailliert die europäischen Länder, während sein Interesse an den außereuropäischen Ländern gering ist.

Der Atlas gehört zur Sammlung Desbillons.
http://qr.de/yvg

Orationes duae,

De ritu et modo depositionis beanorum. - Straßburg: Dolhopff, 1680. 56 S., 18 Kupfertaf., 15 x 8 cm

Signatur: Sch 47/154

An frühneuzeitlichen Universitäten mussten sich die Studienanfänger (beani) dem Ritus der Deposition unterziehen. Bei diesem Initiationsritus trugen die Studienanfänger Hüte mit Hörnern, die ihre Unzivilisiertheit symbolisierten. Die Gemeinschaft der Studenten schlug mit Hilfe der unten dargestellten Werkzeuge die Hörner ab und befreite die Neuankömmlinge von ihrem unziviliserten und unakademischen Wesen. Abschließend nahm der Dekan die Neuankömmlinge in die Universität auf, indem er ihnen Salz in den Mund gab und Wein auf den Kopf goss.

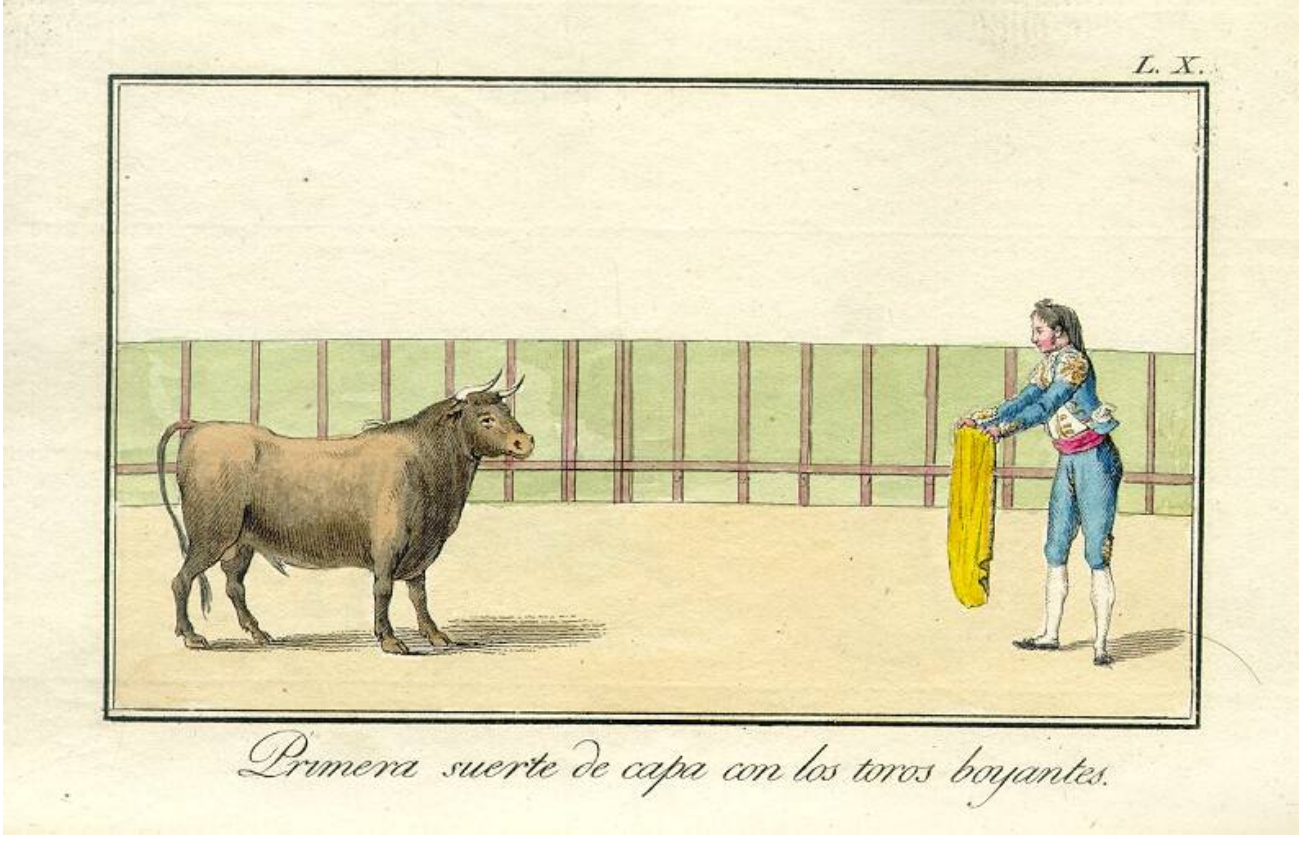
Das Werk gehört zur Sammlung Desbillons.
http://qr.de/yv2

Delgado y Gálvez, José:

Tauromaquia o arte de torear á caballo y á pie: obra escrita por el celebre profesor Josef Delgado (vulgo) (…) - Madrid: Vega, 1804. - [4] Bl., 103 S., XXX Bl.: Ill.; 8

Signatur: Mf s 068

Der moderne Stierkampf geht auf den Matador José Delgado zurück, der in seiner Schrift die Regeln der Kunst erläuterte. Die in Mannheim vorliegende 2. Auflage der Schrift von 1804 weist zusätzlich 30 handkolorierte Stiche auf, die Francisco de Goya und Pablo Picasso zu ihren Stierkampfzyklen veranlassten.



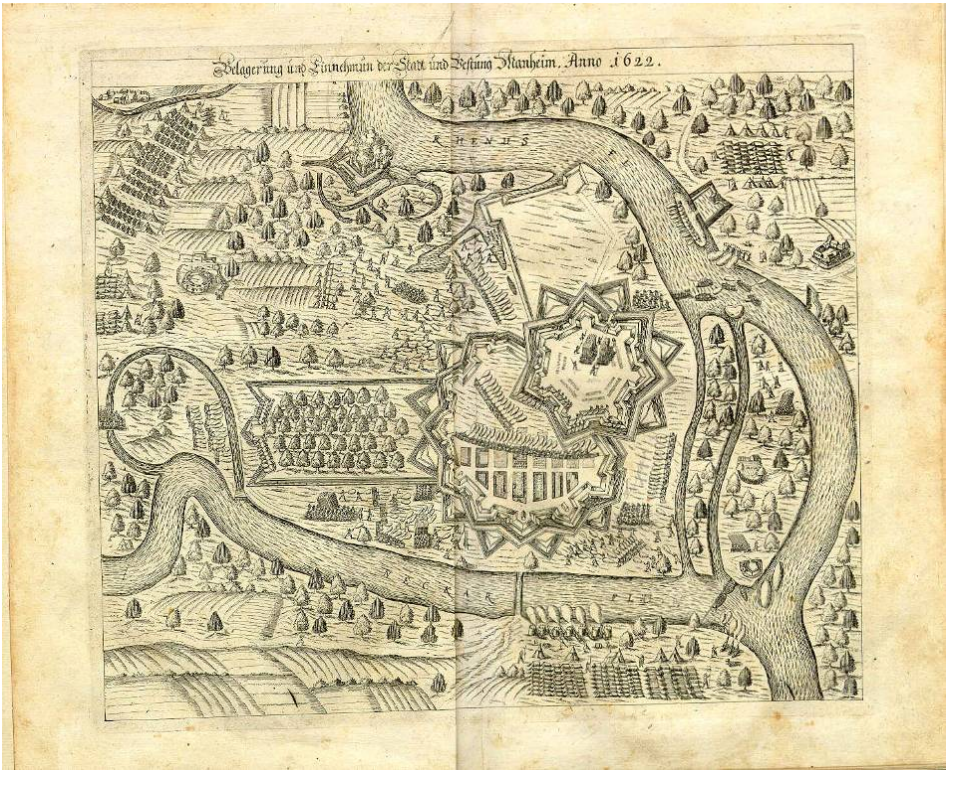
Das Werk ist Teil der Bibliothek des Mannheimer Bankier und Büchersammlers Julius Mammelsdorf (1839-1902).
http://qr.de/yv6

Wagner, Johann Christoph:

Der Pfaltz am Rhein Staat- Land- Staedt- und Geschicht-Spiegel. .(…) Augsburg: Koppmayer, 1690. 120, [2] S.; 7 (von 11) Kupfertafeln; 30,5 x 19,5 cm

Signatur: XJ 4742

Der Nürnberger Privatgelehrte hat neben mehreren Landesbeschreibungen auch eine Geschichte der Kurzpfalz verfasst. Auf der Abbildung ist die Belagerung der Zitadelle Mannheim durch Truppen der katholischen Liga im Jahr 1622 zu sehen. Dieses Buch ist unmittelbar nach der Eroberung und Zerstörung des Landes durch die französischen Truppen in den Jahren 1688 bis 1690 verfasst und gibt ein deprimierendes Bild der zahlreichen Zerstörungen und Verwüstungen.



Das Werk ist Teil der Kurpfälzischen Hofbibliothek Mannheim.
http://qr.de/ywd

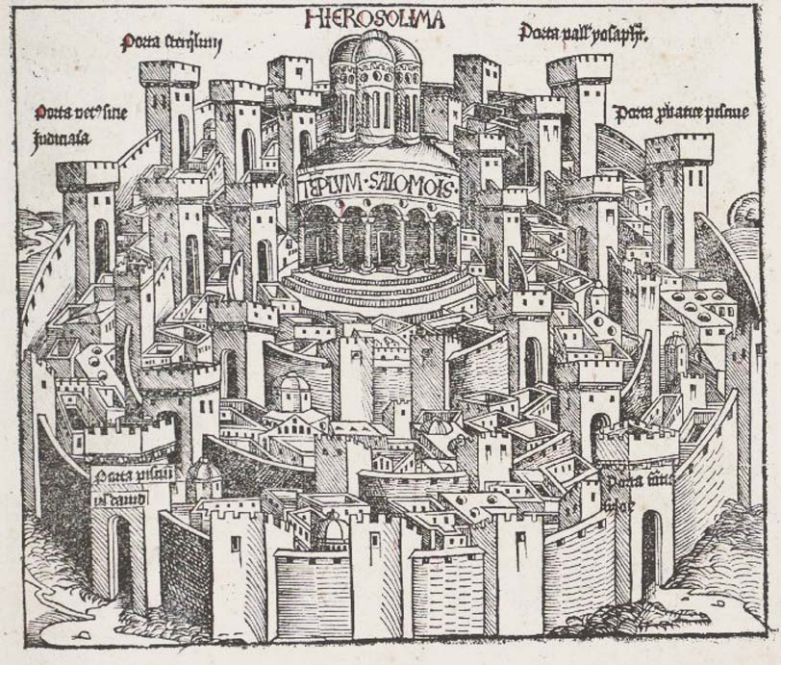
Schedel, Hartmann:

Liber Chronicarum. Holzschnitte von Michael Wolgemut, Wilhelm Pleydenwurff und Albrecht Dürer, Nürnberg 1493.

Signatur: Ink 204

Hartmann Schedel (1440 - 1514) war ein deutscher Arzt, Humanist und Historiker. Sein wichtigstes Werk ist die sogenannte Nürnberger Chronik, auch bekannt als Schedelsche Weltchronik aus dem Jahr 1493.

Die Schedelsche Weltchronik erschien erstmals 1493 in Nürnberg in einer lateinischen und einer deutschen Fassung und ist ein bedeutendes Zeugnis deutscher Buchdruckkunst. Die Chronik folgt der Tradition mittelalterlicher Chroniken, indem sie die Geschichte der Welt in Weltaltern darstellt. Die einzelnen Weltalter werden duch Stadtansichten wie beispielsweise der von Jerusalem repräsentiert, die überdies die älteste gedruckte Stadtansicht dieser Stadt ist.



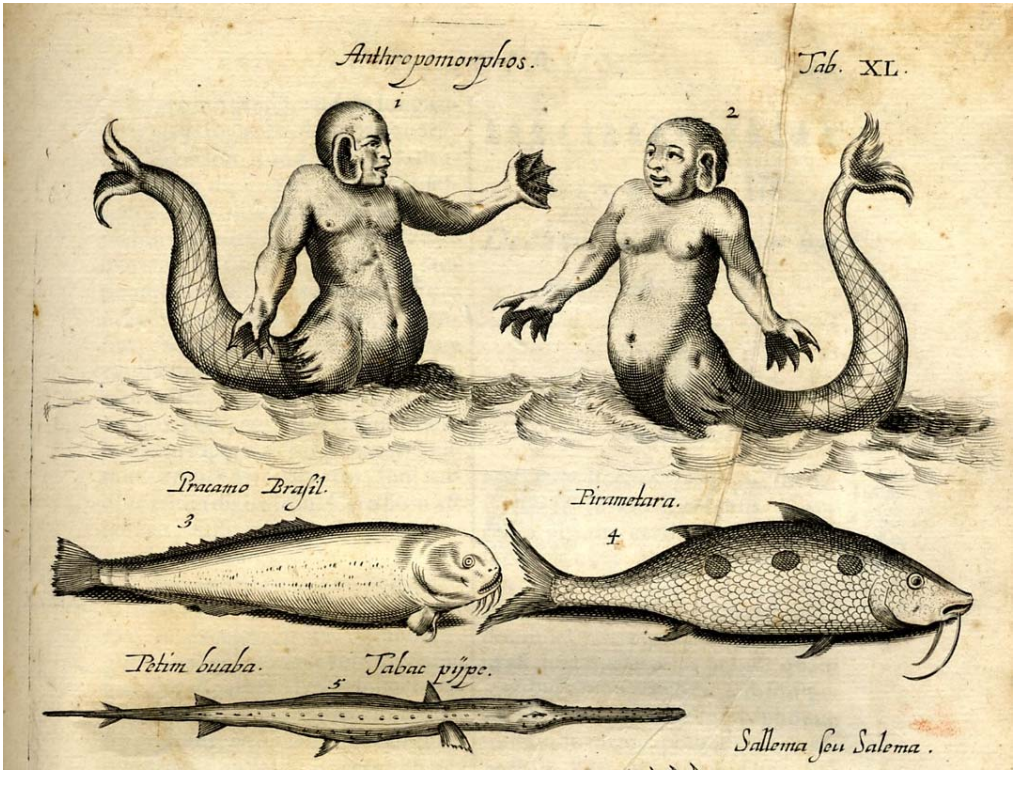
Das Werk gehört zur Bibliothek des ehemaligen Mannheimer Jesuitenkollegs.
http://qr.de/yvt

Historiae naturalis de piscibus et cetis

libri V. Historia naturalis de piscibus et cetis Jan Jonston. Merian, Matthaeus [Ill.] Francofurti ad Moenum : impensa Matth[aei] Meriani [1650]

Signatur: Sch 106/346

Jan Jonston verfasste eine Tierkunde, die bis zu Carl von Linnés Systema naturae von 1758 das am meisten verbreitete Handbuch zu diesem Thema war. Der Autor fasste in einem gut lesbaren Text das Wissen der damaligen Zeit zusammen; Matthias Merian und seine Werkstatt erstellten die künstlerisch bedeutenden Illustrationen. Typisch für das Zeitalter des Barocks werden reine Fabelwesen wie die unten dargestellten anthropomorphen Fische zusammen mit reell existierenden Tierarten abgebildet.



Dieses Werk gehört zur Sammlung Desbillons.
http://qr.de/yvk

Guy Tachard:

Voyage de Siam des pères Jésuites, envoyés par le Roy, aux Indes & à la Chine : avec leurs observations astronomiques, & leurs remarques de physique, de géographie, d'hydrographie, & d'histoire. Amsterdam 1687.

Signatur: Sch 054/024a (Abb. S. 289)

Im Jahr 1685 brach eine von Ludwig XIV. initiierte Expediton nach Siam auf, die gleichzeitig eine diplomatische Mission und eine Forschungsreise war, auf der u.a. geographische Positionsbestimungen vorgenommen wurden. Die Abbildung verbindet die Darstellung der Macht des siamesischen Königs auf einem Elefanten mit der Darstellung des für Euorpäer ungewohnten Tiers.

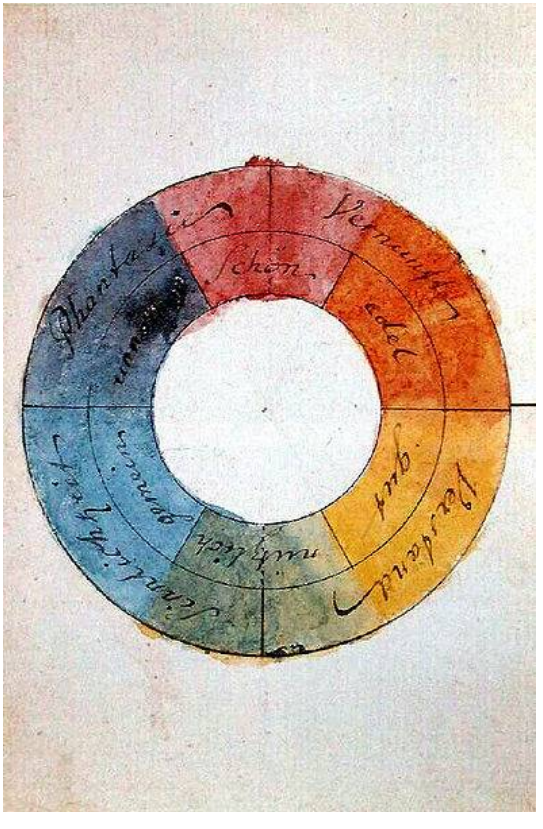
Das Buch gehört zur Sammlung Desbillons.
http://qr.de/yu6

Goethe, Johann Wolfgang von:

Zur Farbenlehre, Tübingen 1810

Signatur: Ha C 001-1

Johann Wolfgang von Goethe beschäftigte sich neben seinem dichterischen Werk auch mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen. Ergebnis dieses Interesses ist die von ihm formulierte Farbenlehre, für die der abgebildete Farbkreis steht. Im Unterschied zur damaligen Erklärung der Farben als Bestandteile des weißen Lichts wollte Goethe beweisen, dass sich Farben aus dem Gegensatz von Hell und Dunkel ergeben und das weiße Licht eben nicht zusammengesetzt ist.



Beim Exemplar der UB Mannheim handelt es sich um die Erstausgabe von 1810, das Teil der Bibliothek der örtlichen Lesegesellschaft Harmonie ist.

Bd. 1 Bd. 2 Bd. 1 http://qr.de/yua Bd. 2 http://qr.de/yui

Nachweise der Alten Drucke

Die Alten Drucke (1470-1850) sind zum großen Teil im Online-Katalog Primo der UB Mannheim nachgewiesen.

Benutzung und Reproduktion alter Drucke

Die Alten Drucke der Universitätsbibliothek Mannheim werden grundsätzlich nicht außer Haus gegeben. Dieses dient der Schonung der wertvollen Originale.

Zusammensetzung des Bestandes nach Erscheinungszeitraum:

Inkunabeln (ca. 1470-1500)	144 Drucke
16. Jahrhundert	ca. 6.000 Bände
17. Jahrhundert	ca. 13.000 Bände
18. Jahrhundert	ca. 16.000 Bände
1800-1850	ca. 13.000 Bände
1851-1900	ca. 30.000 Bände

Fachreferent für die Alten Drucke

Dr. Christian Hänger
+49 621 181 29 54, christian.haenger@bib.uni-mannheim.de

http://www.bib.uni-mannheim.de/431.html

Eine Auswahl Alter Drucke aus den Beständen der Universitätsbibliothek Mannheim

http://www.bib.uni-mannheim.de

© Universitätsbibliothek Mannheim 2011